

zufällig erst unlängst, nach mehr als einem Jahre auf einen Eisdampfer des Lloyd und machte es mir in einem der vorhandenen Liegestühle bequem. Nicht wenig ward ich aber nach einiger Zeit überrascht als ein Lloydbedienter für die Benutzung des Liegestuhles eine Tasse von einer Krone verlangte. Was mich aber fast noch mehr wunderte, war die Gutmütigkeit des Publikums, welches ruhig in die Tasche griff und auch diese Steuer erlegte. Ich glaube aber daß es doch zu weit geht, daß man nunmehr sich auch den Stuhl an Bord bezahlen muß. Abgesehen von dem nun unumschränkt angeworbenen Recht auf einen mit Nummer bezeichneten Stuhl, stelle man sich folgende Situation vor. Während der Fahrt steigt ein Gewitter auf und die Schiffsmatrosen flauen eiligst die Stühle hinweg. Eine halbe Stunde später scheint wieder die Sonne, das Deck trocknet und die erscheinenden Passagiere wollen ihren Stuhl haben. Da man sich nicht eines Stuhles mit anderer Nummer bedienen kann, kann es vorkommen daß man 20 bis 30 Stühle abheben muß um jene eigenem zu kommen oder man muß auf das erworbene Recht eine Zeilang verzichten. Einträglich mag das Stühlevermieten für den Lloyd sein, nobel ist es aber gewiß nicht.

Allgemeine Biersteuerung in Aus-
sicht. Die hiesigen Deposture bereiten sich, die herrschende Steuerung nicht unbegründet verstreichen zu lassen. Die Vertreter der Bilsner Brauereien haben den Beschluß gefaßt, den Verkaufspreis für das Hektoliter Bier um 4 Kronen zu erhöhen. (Das „Bilsner Tagblatt“ schreibt: Die hiesigen drei Brauereien haben ihre Kundenschaft im In- und Auslande mittels Zirkularen verständigt, daß die beschlossene Bierpreissteigerung um 3 Kronen per Hektoliter mit 21. September in Kraft tritt. Bei Abgabe von Flaschenbier wird ein Preiszuschlag von 3 Hellern per Liter berechnet. — Warum die hiesigen Deposture 4 Kr. fordern, ist nicht recht begreiflich.) In Gastwirts-treibern herrscht dieser Maßnahme wegen die größte Befürchtung, denn sie ist geeignet, das Wirtsgeschäft empfindlich zu schädigen. Die Preis-erhöhung wird eine Verteuerung im Detail zur Folge haben und ob dadurch nicht ein Rückgang des Konsums herbeigeführt wird, das eben bildet die Sorge der Restaurateure. Es steht zweifellos fest, daß durch die Erhö-hung der Preise für Bilsner Bier diejenigen Gastwirtschaften profitieren werden, die andere Bierorten führen und für welche eine Ver-teuerung noch nicht in Aussicht genommen (wenigstens noch nicht avisiert) ist. Man wird es sich jedenfalls überlegen, den sprunghaftesten Tendenzen der lokalen Bierbörse zu folgen. ... Eine kleine Reue über die Preissteigerungen der letzten Zeit stellt ein ersprechendes Bild zusammen: Das Fleisch ist um etwa 20 Heller gestiegen, das Brot gleich-falls, das Gemüse um etwa hundert Prozent, die Zigarren sind teurer geworden und nun folgt auch das Bilsnerbier. Diese Verteuerung macht bei täglichem Bezuge ein nettes Sämm-chen aus, für das jede Bedeckung fehlt. Es liegt auf der Hand, daß der Konsum redu-ziert werden muß, denn der Durchschnitts-abnehmer ist nicht in der Lage, den erhöhten Forderungen des Marktes angepasste Einnah-men gegenüberzustellen. Es wäre wirklich in-teressant, einmal festzustellen, ob die in der letzten Zeit vorgenommenen Preissteigerungen tatsächlich gerechtfertigt seien. Es wäre jeden-falls notwendig, dem Senate mindestens die Kontrolle und die Regelung der Tarife für wichtige Konsumartikel zu sichern. Aber bei richtiger Erwägung dünkt es einen, als käme man dadurch vom Regen in die Traufe, denn das Vorgehen unserer Finanzminister hat in der letzten Zeit bewiesen, daß die Regierung selbst als verteuender Faktor mitkonkurriert. Wenn das führen soll — wer mag das heute sagen. Wir wollen die Vorgänge in Wien doch nicht als ein menek-tekel-uphar-sin auffassen!

Schließung der Marineschwimm-
schule. Die Marineschwimm-schule wird mit 25. September l. J. geschlossen.

Neuanordnung für die Blagmu-
siken. Vom 24. l. Mts. an, wird die Blag-musik vor dem Kriegshafenkommandogebäude und im Polcarpopark um 4 Uhr nachmittags beginnen.

Gastspiel der Wiener Bühnenkünst-
ler. Heute Donnerstag den 21. d. geht die Gesangsposse „Heirat auf Probe“ von Buchbinder mit der Musik von G. Müller zum ersten Male in Szene. Die zahlreichen Ge-sangsnummern dieser Posse begleitet wieder die l. u. l. Marinekapelle. Fr. Germa teilt darin ihr Gastspiel fort und teilt sich mit dem Ge-sangskomiker Alpassy in die Hauptpartien die-ser Posse. Freitag den 22. d. ist der Ve-n-e-f-i-a-b-e-n-d für die beliebte gefeierte Sou-brette H-e-r-m-i-n-e-H-e-r-m-a. Sie hat sich für diesen Abend die Gesangsposse „Ja m-

erpepi“ gewählt und wird wieder ihre neuen Coupletelagen zum Vortrage bringen. Hoffentlich erfreut ein vollbesuchtes Haus diese reizende Soubrette an ihrem Benefiz-abend.

Unterschlagungen in der Arbeiter-
unfallversicherung in Triest. Wie die „Edinost“ teilt, sollen in der Arbeiter-unfallver-sicherungsanstalt für Triest, Küsten-land und Dalmatien in Triest Unterschlagun-gen im Betrage von vielen tausenden von Kronen verübt worden sein. Die hiesigen Ar-beitgeber werden sich erinnern, daß diese Anstalt die fälligen Beträge mit der größten Pünktlichkeit einbehält und sich nicht scheut, wegen geringer Beträge unangenehme Verfahren einzuleiten. Diese Genauigkeit scheint im eigenen Betriebe zu fehlen.

Schiffsmacht. Laut telegraphischer
Mitteilung ist S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ am 16. d. Mts. zu sechstägigem Aufenthalt in Korfu eingelaufen. An Bord ist alles wohl.

Jede gute, sparsame Küche sollte
Raggi's Rindsuppe-Würfel vorrätig halten. Jeder Würfel ergibt — nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser — sofort delikate Rind-suppe, die wie jede hausgemachte Suppe ver-wendet werden kann. Raggi's Rindsuppe-Würfel à 5 Heller sind mit bestem Fleisch-ergut und allen nötigen Zutaten hergestellt, somit vollständig gebrauchsfertige Rindsuppe in trockener Form. Man achte aber beim Ein-kauf stets auf den Namen Raggi und die Schutzmarke Kreuzstern.

Diebstähle. Jella Margaretič, 24 Jahre
alt, angeblich Köchin beim Wirt Cosmo Stiglich im Veteranenheim, Via Desenghi 20, erstattete die Anzeige, daß ihr in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. aus ihrem Schlafzimmer ein Paar Ohrgehänge — Wert 12 Kronen — und 61 Kronen in Papier- und Silbergeld gestohlen wurden. Als ver-dächtig diesen Diebstahl verübt zu haben, wur-den zwei Bettelmusikanten, und zwar Josef Sabich, 30 Jahre alt, aus Pola, und Ernst Minabi, 25 Jahre alt, aus Portofino, welche dieselbe Nacht in demselben Zimmer der Margaretič auch nach eine zweite Frau-ensperson, bei welcher eine Untersuchung ohne Resultat verlief. — Roža Martincič, Via Randler 50, erstattete die Anzeige, daß ihr am 11. d. M. früh aus ihrem Schlafzimmer ein Paar goldene Ohrgehänge mit je 19 Brillanten im Werte von 130 Kronen durch unbekannte Täter entwendet wurden.

Verhaftung eines Taschendiebes.
Andreas Bassich, 23 Jahre alt, Via Siana 75, erstattete die Anzeige, daß ihm am 18. d. Mts. um ca. 1/4 Uhr früh, während er im „Cafè Corso“ eingeschlafen war, 10 Kro-nen aus der Hosentasche entwendet wurden. Als verdächtig bezeichnete Bassich den ebenfalls in der Via Siana 75 wohnhaften Matthäus Slabich, 28 Jahre alt, welcher sich zur kri-tischen Zeit in seiner Gesellschaft befand, welch letzterer auch in seiner Wohnung verhaftet und dem l. l. Bezirksgerichte überstellt wurde.

Diebstahl einer Signallaterne. Karl
Krem, Maurerpolier bei der Bauunterneh-mung Püel & Straußwetter erstattete die An-zeige, daß in der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. eine Signallaterne „Sturm“, welche bei den in der Via Selgoland auszuführenden Bauten aufgestellt war, von unbekanntem Täter entwendet wurde.

Verletzung. Anton Struja, 15 Jahre alt,
Lastwagenkutscher, Via Operai 12, wurde am 19. d. Mts. verhaftet, weil er ohne Grund den Thomas Perisa, 18 Jahre alt, Via Giovia 96, mit einem Stein am Kopfe ziemlich schwer verletzte.

Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.
„RIVIERA“. Täglich Wiener Sänger.

Kinematograph Minerva, Port Au-
rea. Programm für heute: 1. Krupps Kanonensfabrik, Naturaufnahme. 2. Carmen, letzte Hauptarbeit der „Italienischen Gesell-schaft für künstl. Films“. Auszug aus der Novelle von Prosper Mérimée. 3. Die Va-gilen des Stusses, humoristisch.

Kinematograph Leopold, Via Serapia
Nr. 77. Programm für heute: 1. Die herrliche Küste, Naturaufnahme. 2. Die gro-ßen italienischen Wandbilder, an denen 200.000 Mann beteiligt waren. 3. Der Stierkampf in Madrid, Spanien, wobei 5 Stiere und 35 Pferde getötet wurden. Erstklassiges Drama nach der Wirklichkeit. Großartiger Sensations-film. 4. Cacciavelli und die Pest, komisch.

Militärisches.
Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 263.

Marineoberinspektion: Vinienschiffslieutenant Gi-meon Ferneje.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Josef Martin vom Landw.-Inf.-Reg. Nr. 5.
Kerzliche Inspektion: Vinienschiffsarzt Dr. Vi-vius Secerina.
Uelambe. 26 Tage Masch.-Ob.-Ing. Anton Lonja für Österreich-Ungarn. 24 Tage Arz.-Ob.-Wfr. Anton Doria für Triest. 14 Tage Schb.-Ob.-Ing. Franz Sotol für Österreich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Kom. Karl Kattinger für Ragusa und Öster-reich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Diner Nikolaus Fe-berlinic für Costamuscio. 11 Tage St.-Bootsm. Johann Pavofic für Österreich-Ungarn. 8 Tage Korv.-Kpt. Erich Hejzler für Deutschlandsberg. 8 Tage Mar.-Kanzl. Johann Batifac für Istrien. 10 Tage Freglt. Otto Molitor für Österreich-Ungarn. 8 Wochen Stb.-Wfr.-Wrt. Karl Vertetich, Ludwig Graj, Johann Karner, Franz Schall, Otto-bius Kramitz und Heinrich Lorenzi für Österreich-Ungarn. 6 Wochen Mar.-Kanzl. Augustin Terbug für Österreich-Ungarn.

Die Reorganisation der italieni-
schen Kriegsstotte. Aus Rom wird uns geschrieben: Nachdem Marineminister Vizead-miral Deonardi-Cattolica noch vor dengrößeren Flottenübungen die Verjüngung des Personalers der italienischen Kriegsmarine mit seltener Energie durchgeführt hatte, hat nun-mehr der Ministerrat auch das Flottenreor-ganisationsprojekt des umsichtigen Marinemi-nisters genehmigt. Die neue Friedensorganisa-tion der italienischen Seestreitkräfte ist auf folgenden Grundfahen basiert: 1. Alle Ein-heiten vom wirklichem Geschichtwert müssen ständig in möglichst taktische Verbände einge-reiht bleiben. 2. Unbedingte Aufrechterhaltung des Eskader- und Divisionsverbandes im In-teresse der Ausbildung und der Verantwort-lichkeit der Kommandanten. 3. Kommandan-ten, Stäbe und Besatzungen sind in ihren Dienstverwendungen möglichst lange zu be-lassen und so zahlreich als möglich einzu-schiffen. Die italienische Flotte formiert nach dem Inkrafttreten der Reorganisation zwei Eskadern à zwei Divisionen, von denen jede aus vier Einheiten besteht. Jeder Eskader sind je zwei kleine Kreuzer und drei Torpedo-jäger, sowie zwei Hilfschiffe beigegeben. Ueberdies werden eine, aus vier Einheiten bestehende Schulschiffdivision und ein Torpe-doinspektorat, dem zwei Kreuzer und sämt-liche Torpedoboote unterstellt sind aufgestellt. Die 1. Eskadre, die aus nur erstklassigen, gleichartigen Einheiten besteht, setzt sich aus folgenden Schiffen zusammen: 1. Division: „Vittorio Emanuele“, „Regina Elena“, „Roma“ und „Rapoli“. 2. Division: „Bisa Amalfi“, „S. Marco“, „S. Giorgio“. Ueber-dies gehören zur Eskadre: die Kreuzer „Agordat“, „Partenopa“, drei Torpedojäger des 700 Tonnen Typs, die Weichschiffe: „Vul-lana“ und „Zevere“ — Eskaderekommandant ist Vizeadmiral Amby, zugeteilt Konterad-miral Thon de Revel. — In der 2. Eskadre sind Einheiten älteren Typs vereint, von denen einige jedoch noch einen ganz re-spektablen Geschichtwert darstellen. Diese un-ter Kommando des Vizeadmirals Far-a-velli — stehende Eskadre, zugeteilt Konterad-miral Vrebitero, besteht aus: 1. Di- vision: „Ven Brin“, „Regina Margherita“, „Laitet Bon“ und „Emanuele Filiberto“. — 2. Division: „Garibaldi“, „Varese“, „Ter-rencio“ und „Marco Polo“. — Kleine Kreuzer „Coatit“ und „Minerva“, drei Tor-pedojäger zu 300 Tonnen, die Weichschiffe „Titano“ und „Eribano“. — Die Schul-schiffdivision (Kommandant Konteradmiral Borea Ricci) umfaßt „Re Umberto“ (Artillerieschulschiff), „Sardogua“, „Sicilia“ und „Carlo Alberto“ (Mechanikerschulschiff). — Dem Torpedoinspektorat (Konteradmiral Herzog der A-bruzzen), schließlich unter- stehen die Kreuzer „Vettor Pisani“ und „Combarbia“, sowie sämtliche Torpedoboote. Benützens drei Einheiten jeder Division müssen jederzeit den vollen Stand an Offi-zieren und Mannschaften aufweisen. Der Aus-gleich des Personalers hat innerhalb der Di- visionen zu erfolgen. Durch mindestens sechs Monate des Jahres haben alle Einheiten der Eskadre die „kriegsmäßige Ausrüstung“ anzunehmen.

Aufhebung des Urlaubverbotes
der Offiziere nach Italien. Reichskriegs-ministerial-Erlaß Präf. Nr. 3558 ex 1908 tritt außer Kraft; die Reisen der österrei-chisch-ungarischen und italienischen Offiziere in in die gegenseitigen Staatsgebiete werden den Reisen aller anderen Personen gleichgestellt. Die für alle Reisenden geltenden polizeilichen Vorschriften sind genauestens zu beachten.

Drahtnachrichten.
(K. l. Korrespondenzbureau.)
Der Wechsel im Reichskriegs-
ministerium.

Wien, 20. September. In der latenten, nunmehr seit dem Herbst des Vorjahres wäh-renden Krise im Reichskriegsministerium ist die Entscheidung gefallen. Der Kaiser hat den Reichskriegsminister Freiherrn v. Schön-aich vom Amt enthoben und den Korpskommandanten von Sarajevo, G. v. J. v. Aussenberg, zu dessen Nach-folger ernannt.
Baron Schönach wird, wie verlautet, un-ter gleichzeitiger Verleihung einer sehr hohen Auszeichnung in das Ver-hältnis der Diskonabilität versetzt werden.
Wien, 20. September. Freiherr von Schönach hat sich heute von den Offizieren und Beamten des Reichskriegsministeriums verabschiedet.

Niederösterreichischer Landtag.
Wien, 20. September. Die Landtags-session wurde durch Landmarschall Pringen Riedenstein mit einem begeisterten ausgenom-menen Hoch auf den Kaiser eröffnet. Der Vor-sitzende begrüßte hierauf unter großem Beifall den neuen Statthalter Freiherrn von Bienerth.

Im Einlaufe befinden sich ein Gesuch Geß-manns um Urlaub für die ganze Session, ferner mehrere Interpellationen an den Statt-halter und Anträge betreffend die Ereignisse vom Sonntag. Eine Interpellation des Abg. Kiendl wirft der Regierung vor, daß sie gegenüber den sonntägigen Ereignissen, an welchen die Sozialdemokratie die Hauptschuld trägt, Energie vermissen ließ, und verlangt ausgiebigen Schutz der Bevölkerung gegen derartige Gewaltakte, und Schadloshaltung der durch die Zerstörung von Eigentum Be-troffenen. Der Interpellant Baechle beansprucht eine Entschädigung der betroffenen Geschäfts-leute. Ein Dringlichkeitsantrag Steiners ver-langt die Inanspruchnahme des für Elemen-tarereignisse vorgesehenen Notstandskredites zur Deckung der Entschädigungskosten.

Statthalter Freiherr von Bienerth dankt für die warme Begrüßung.
Nach Verlesung des Einlaufes geht das Haus in die Verhandlung des Dringlichkeits-antrages Steiners über.

Abg. Schuhmeier verwahrt sich namens der Sozialdemokraten gegen die Behauptung, daß die sozialdemokratische Partei hinter den son-n-tägigen Ereignissen stehe. Rein Sozialdemo-krat habe Schulen angezündet oder Barrikaden erbaut. Ergebnisse waren lediglich halbwich-tige Durschen.
Statthalter Freiherr von Bienerth weist die Behauptung des Antragstellers zurück, daß die Regierung die Exzesse benützen wolle, um damit politische Zwecke zu verfolgen. Die Sicherheitswache sorgte, was nötig war, vor. Das Militär und die Wache laten ihr Men-schenmöglichstes, ohne hierbei zu weit zu gehen. Daß es in Ottakring zu solchen Ex-zessen kam, war nicht voraussehbar. Keines-wegs seien Exzesse das Mittel, um die Feuer-ungsfrage zu lösen. Die Regierung wolle alles tun, um helfend eingzugreifen.

Böhmischer Landtag.
Prag, 20. September. Der Landtag ist heute zusammengetreten. Statthalter Fürst Thun betonte in seiner Eröffnungsansprache die große Bedeutung der gegenwärtig kurzen Tagung des Landtages, welche die Prämissen schaffen soll, um endlich wieder zu normalen parla-mentarischen Zuständen in Böhmen zu ge-langen.
Nachdem der Einlauf verlesen worden war, schloß Oberstandmarschall Prinz Bobrowitz um 1 Uhr die Sitzung und beraumte die nächste Sitzung für Samstag, den 23. um 11 Uhr vormittag an. Auf der Tagesordnung befindet sich als dritter Punkt die erste Lesung des Berichtes des Landesausschusses, betreffend die Regelung der Gehalte der Volks- und Vlr-gereschul Lehrer.

Ruhe in Wien.
Wien, 20. September. Gestern abends ereigneten sich in Ottakring keinerlei Aus-schreitungen. Die Ruhe im Bezirke wurde nicht gestört. Die Vereinschaften der Polizei wurden bereits vor 10 Uhr abends völlig aufgelassen.

Zum Tode Stolypin.
Kiew, 20. September. Kaiser Nikolaus ließ am Sarge Stolypin einen Kranz aus weißen Blumen niederlegen. Die Witwe Sto-lypin erhielt von beiden Kaiserinnen sowie von den Großfürsten Beileidsbesuchen.
Kiew, 20. September. In allen Kirchen der Stadt wurden Seelenmessen für den ver-

vorbenen Ministerpräsidenten gelebrert. In sämtlichen Theatern wurden die Vorstellungen abgesetzt. Die Leiche wird auf dem Friedhof des Weiskerhofes beigesetzt werden. Die Beisetzung Stolypins auf diesem Friedhof geschieht über ausdrücklichen Befehl des Kaisers.

Petersburg, 20. September. Wie die Blätter aus Kiew melden, sind dort Gerüchte verbreitet, daß Bogroff Mithelfer gehabt habe.

Kiew, 20. September. Der frühere Chef der politischen Behörde in Kiew erklärte in einer Kiewer jüdischen Zeitung, daß er den Revolver an Bogroff nicht ausgefolgt habe. Bogroffs Vater wurde an der Grenze verhaftet.

Kiew, 20. September. Gestern abend wurden hier einige Juden vom Pöbel mißhandelt und verletzt.

Petersburg, 20. September. Nach einer Meldung aus Jaricyn hat sich der Mönch Niodor geweigert, die Seelenmesse für Stolypin zu gelebreren.

Politisches Duell.

Budapest, 20. September. Das Pistolenduell zwischen dem Hofrat Dr. Nado und dem Abgeordneten Simegy fand heute um 9 Uhr vormittag statt. Es wurde keiner der Duellanten verletzt. Abg. Simegy entschuldigte sich, worauf die Gegner versöhnt schieden.

Deutschland und Frankreich.

Paris, 20. September. Die Agence Havas meldet: Es scheint, daß die Schwierigkeiten, die in den Unterredungen des Vorkaufers Cambon mit dem Staatssekretär v. Ribbentrop bezüglich der wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in Marokko entstanden sind, unmittelbar vor ihrer Lösung stehen.

Unter den anderen strittigen Punkten, die noch zu erörtern sind, befindet sich, wie man versichert, die Frage der Konsulargerichte und der Schutz der Ausländer in Marokko. Frankreich wünscht, daß Deutschland das Prinzip der eventuellen Aufhebung der Madrider Konvention, die sich auf die gegenwärtig in Marokko bestehende Gerichtsbarkeit bezieht, annehme und daß es die Zahl seiner Schutzbesetzten nicht vermehre, sondern diese Aufhebung abwartet.

Die Cholera.

Saloniki, 19. September. In Saloniki wurden in den letzten 24 Stunden ein Cholerafall und zwei choleraverdächtige Fälle, in Monastir 8, in Ueskub und Ohrida je 3, in Berat 6 Todesfälle und in Novibazar 1 Todesfall festgestellt. Durch Unvorsichtigkeit wurde die Cholera aus der Quarantänestation Ostrowo nach der Dorschaft Ostrowo verschleppt, wo sie zahlreiche Opfer fordert.

Bukarest, 20. September. Amtlich sind bisher in Rumänien 18 Choleraerkrankungen und 15 Todesfälle festgestellt, die meist in der Umgebung von Braila vorgekommen sind.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Dublin, 20. September. Der Vollzugsausschuß der Vereinigten Eisenbahnerverbände Großbritanniens beschloß in einer abends abgehaltenen Versammlung die Annahme von Gütern solcher Firmen, deren Angestellte sich im Auslande befinden, zu verweigern. Falls die Gesellschaften nicht sämtliche Arbeiter wieder anstellen sollten, würde der Ausschuß allen Arbeitern die Arbeitsverweigerung empfehlen.

Bilbao, 20. September. Die Verhaftungen dauern fort. Eine Gruppe von 300 Streikenden suchte sich der Verhaftung eines ihrer Führer zu widersetzen. Die Polizei mußte von der Schusswaffe Gebrauch machen.

Valencia, 20. September. Die von Valencia entsendeten Truppen haben Alcala und Cullero aus den Händen der Revolutionäre befreit. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Madrid, 20. September. In Barcelona und Saragossa herrscht Ruhe.

Verurteilter Mörder.

Warschau, 20. September. Graf Nowik, der angeklagt war, seinen Schwager ermordert zu haben, um sich seines Erbes zu bemächtigen, wurde vom Kriegsgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Mitangeklagten wurden freigesprochen.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 20. September. Der Vorkaufers der Kretasache übergab den Porte eine Note folgenden Inhaltes: Die Vertreter der Schwächste Kretas sind beauftragt worden, der Porte zur Kenntnis zu bringen, daß das Patmos als Oberkommissar der Insel verbleibende Mandat am 29. d. Mts. abläuft, ihre Regierung übergeben worden sind, diesen Posten unbesetzt und den status quo bestehen zu lassen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. September 1911.

Allgemeine Übersicht:

Ein breites Band hohen Druckes zieht sich von SW gegen NE, während das Minimum über England lagert.

In der Monarchie Ausnahme der Alpenländer meist bewölkt. Am der Adria heiter bis leicht bewölkt. Schwache NE-lische Brisen wärmer. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewölkt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache Winde aus NE-NW, Temperatur wenig verändert.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.9

2 " nachm. 760.9

Temperatur um 7 " morgens + 14.8

2 " nachm. + 21.4

Regendefizit für Pola: 124.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 20.3

Abgegeben um 8 Uhr - nachmittags

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. B. Appleton

8 Nachdruck verboten.

Ich faltete ein Papierstückchen auf und las — ich wäre beinahe in Ohnmacht gefallen — meinen eigenen Namen.

Ich traute meinen Augen kaum. Aber die unumstößliche Tatsache stand schwarz auf weiß vor mir, dagegen war gar nichts zu machen.

Ich fühlte, daß das Geheimnis mich plötzlich persönlich anging, und war über diese Wendung mehr als verwundert.

Es unterlag nun keinem Zweifel, daß die schöne Unbekannte von London herausgekommen war, um mich zu besuchen.

Die Situation war dadurch noch katastrophaler für mich, und ich wußte nicht, was ich dazu sagen sollte.

Helen bemerkte jedoch meine Erregung und rief aus:

Was hast du denn, du machst ja 'n ganz merkwürdiges Gesicht. Hast du einen Namen und eine Adresse gefunden?

Statt aller Antwort reichte ich ihr einfach das Papierstückchen hin, worauf sie ebenso verwundert dreinschaute wie ich selbst.

Um Gottes willen! Was soll das bedeuten? rief sie.

Ich schüttelte verblüfft den Kopf, nahm ihr ganz mechanisch das Papier wieder ab und zeigte es der Unbekannten.

Ist das die betreffende Person, die sie aufsuchen wollten?

Sie blickte, offensichtlich bestürzt, auf den Zettel, und ich merkte sofort, daß ihr mein Name, wie alles übrige, gänzlich unbekannt war.

Sie las laut: Doktor Edward Williams, Richmond, Surrey, und sah mich dann an.

Ich kenne den Namen absolut nicht, antwortete sie.

Ich war hierauf einfach starr wie man so sagt.

Was sollte ich tun? Was konnte ich tun? Was war ich verpflichtet zu tun? Ich besaß mich in arger Verlegenheit. Für den Augenblick war ich ratlos.

Die Sache wird erst, Helen, sagte ich zu meiner Schwester.

Sehr, erwiderte sie, was gedenkst du nun zu tun?

Ich weiß ganz und gar nicht, was ich anfangen soll. Zur Polizei gehen — möchte ich auch nicht gern.

Bei diesen Worten sprang unsere geheimnisvolle Besucherin plötzlich auf und ergriff meinen Arm.

Ein paar dunkle, bittende Augen blickten mich wehmütig an, und eine vor Erregung bebende Stimme flehte mich an:

O, nein! Tun Sie das nicht! Haben Sie ein bißchen Geduld mit mir. Bitte, warten Sie noch etwas. Ich kann mich wirklich nicht entsinnen. Es ist mir mit einem Male alles entfallen, aber die Erinnerung wird zurückkehren.

Sie sehen beide so gut und lieb aus. Schiden Sie mich nicht weg. Warten Sie wenigstens noch ein wenig. Ich will mir alle Mühe geben mich zu entsinnen. Wahrhaftig, ich will es. Sie haben ja meine Börse. Ich will Ihnen nicht zur Last fallen. O, bitte, haben Sie noch Geduld.

Was sollte ich da tun?

Ein schüchternes, junges Mädchen — sie war höchstens neunzehn — das einen unbeschreiblich vornehm und feinen Eindruck machte und mich so inständig um meinen Schutz anflehte, auf die Straße zu setzen, war ausgetreten.

Man hätte ein Herz von Stein haben müssen, um solchem Hauber und solchen Bitten zu widerstehen.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Wholesale: Wallermann, Foro.

VIII. Internationales L.-T.-Turnier in Pola. Spielordnung für den 21. September 1911.

Stunde	Court			
	I	II	III	IV
	Via Milizia			Werker
9	Holub-Anatole 1 S. O.	A.-Glas 10 Off.-M.	19	—
10	2	Sieger 10-Kelomen 11 Off.-M. Schlußr.	20	Banfield-Glas S. H. a.
11	3	Novotna-Glas Rosaiger-Herzberg M. D. H.	12	D. O. Schlussrunde ? - Truden S. O.
12	4	Kagele-Schuster Hudeček-Leyrer D. H.	13	? - Andrieu-Glas D. H.
2	5	Anatole-Wisata S. H. a.	14	Planner-Amende S. O.
2 3/4	6	Maschka-Novotna Schlußrunde S. H.	15	Hold-Anatole Amende-Arvay M. D. H.
3 1/2	7	S. O. Schlussrunde	16	Sieger 23-Hudeček 24
4 1/4	8	D. H. Schlussrunde	17	Sieger 6-Stieger 20 S. H. a. Schlussrunde
5	9	M. D. H. Schlussrunde	18	M. D. O. Schlussrunde 27

Kinematograph „Minerva“ Port'Aurea.

Die Herren Ingenieure, Techniker, Mechaniker und verwandten Berufsangehörigen sowie das gesamte Publikum werden hiemit höflichst eingeladen den Rundgang durch die Fabriks-établissements der

Kanonenfabrik Krupp

welcher in obgenanntem Kinematographen heute zur Darstellung gelangt, zu besichtigen. Man sieht u. a. die Erzeugung von Feld-, Gebirgs-, Festungs- und Schiffsgeschützen. Der großartige Film ist über 400 Meter lang und wird gewiß das Interesse des Publikums finden.

Politeama Ciscatti, Pola

Kaltspiel Wiener Bühnenkünstler

Direktion: Dr. RUDOLF BEER

Heute Donnerstag 21. September

Beginn pünktlich 8.30

Gastspiel des Fräulein

HERMINE HERMA

Heirat auf Probe

Posse mit Gesang in 3 Akten von Buchbinder. Die Begleitung besorgt die k. u. k. Marinekapelle.

Freitag 22. September:

Benefiz-Vorstellung für Fräulein Hermine Horma

Auf vielseitiges Verlangen

Die Jammerpepi

Posse mit Gesang in 3 Akten von Engel.

oooooooooooooooooooo

Kautschukstempel

liefert schnell und billig

Jos. Krmpotic : Pola

oooooooooooooooooooo

Jeden Donnerstag, Samstag u. Sonntag

frische Ankunft von Hasen, Rebhühner, Fasanen u. alle Gattungen geschlachtetes Mastgeflügel 969

Tomo Hajdinovic Markthalle 69

Radeiner Heilquelle!

Die Radeiner Heilquelle ist die reichhaltigste Notran-Lithion-Quelle und übertrifft als Heilmittel gegen Blasen-, Nieren-, Gicht- und Magenleiden und ein Spezifikum gegen Stein und Gries und ist vereint mit diesen besonderen Eigenschaften ein 858

Cafelwässer ersten Ranges.

Zu beziehen in allen größeren Spezereigeschäften und Droguerien. Hauptdepot Pola Via Kandler Nr. 26, wohin alle Bestellungen zu richten sind.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Wötcher

64 Nachdruck verboten.

„Wir sind allein,“ sagt Orloff, nachdem der Kellner sich entfernt hat. „Ich bin nun bereit, ihr Anliegen freundlichst anzuhören.“

Orlando setzt sich nicht.

Neben Orloffs Stuhl bleibt er stehen und sucht einen passenden Anfang für seine Werbung.

„Ich liebe Ihre Enkelin, mein Fürst, und bitte um ihre Hand!“ platzte er endlich heraus, geradewegs auf sein Ziel lossteuernd.

Die Wirkung dieser wenigen Worte ist eine ganz unerwartete: sie scheinen den Alten völlig aus der Fassung zu bringen.

Unruhig bewegt er sich in seinem Sessel hin und her und bedeckt die blinden Augen mit den Händen, die merklich zittern.

Endlich scheint er seiner stummen Erregung Herr geworden zu sein.

Langsam wendet er sich Orlando zu und streckt ihm die langen, dünnen Finger hin, die der junge Mann rasch ergreift.

„Die Nachricht kam zu unerwartet. Bedenken Sie, Signora, meine teure Enkelin ist das Einzige, was mir geblieben ist auf dieser Welt! Die einzige Stütze meines Alters!“

Immerhin — es gäbe keinen Menschen, dem ich das Glück des geliebten Kindes lieber anvertrauen würde, als Ihnen, dem Sohn des Parlamentsmitgliedes Marchese Silvio Campanelli.

Orlando macht eine hastige Bewegung des Erstaunens, während der Alte lebhaft fortfährt:

„Jeder Mensch kann einen Irrtum begehen, auf unserer unvollkommenen Welt. Aber es gehört die Charaktergröße Ihres Herrn Vaters dazu, um diesen Irrtum nicht nur einzugestehen,

sondern auch zu einer sofortigen Genugthuung bereit zu sein.“

Wann darf ich den Herrn Marchese begrüßen?

Einen Augenblick ist Orlando wie gelähmt.

Erst nach geraumer Zeit erwidert er zögernd:

„Verzeihen Sie, mein Fürst, aber mein Vater hat mit dieser Angelegenheit nichts zu tun.“

Der Ausdruck schmerzlichen Erstaunens in Orlando's Zügen, als er wie ohnmächtig in seinen Sessel zurücksinkt, wäre eine Studie für einen Physiognomiker.

„Aber —“ ächzt er, indem er sich mühsam aufrichtet und die Ellbogen auf die Lehnen des Sessels stützt — „sicher nehmen Sie es doch als selbstverständlich an, daß Ihre Werbung von Ihrem Herrn Vater — gebilligt wird?“

„Nicht so ganz, mein Fürst. Ich fürchte im Gegenteil —“

„Dann verkennen Sie mich hoffentlich, junger Mann,“ unterbricht ihn der Alte hoheitsvoll.

„Glauben Sie im Ernst, daß ich meine Einwilligung zu einer Verbindung geben werde, die ihr Vater viel leicht als eine Beleidigung ansieht?“

„Achten Sie mich so gering, daß Sie annehmen können, ich würde die Hand meiner teuren Enkelin einem Manne anvertrauen, dessen Vater mich eines Verbrechens ziele, ohne hierfür um Entschuldigung zu bitten oder mir eine Genugthuung irgendwelcher Art zu geben?“

Fornig springt er auf und bedroht Orlando, der sich verteidigen will, zu schweigen.

„Ich mag kein Wort mehr über die Sache hören! Es sei denn, daß der Marchese Silvio Campanelli selbst für seinen Sohn um die Hand meiner Enkelin bei mir wirbt!“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herbstsaison trafen ein:

Favorit-Modenalbum 85 Heller,
Nebue parisienne Kr. 2, Elite-
Album Kr. 2, Butterick-Moden-
album Kr. 1.50, Saison pari-
sienne Kr. 1.50

Vorrätig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Klavier, Violine, Zither, Gesang und französisch.
Von Anfang bis zur höchsten Ausbildung erteilen in
genannten Fächern Unterricht für Damen, Herren
und Kinder jeden Alters. Naotlich geprüfte Lehrerin-
nen. Via Castropola 27. 1856

Zu verkaufen fünf neue komplette einbettige Zim-
mer, ein Waschkasten und ein Klavier.
Hotel Belvedere. 1849

Schön möbliertes Zimmer Cassenfront, ist zu ver-
mieten. Via Dejenghi 6,
3. Stod. 1879

Zu vermieten Wohnung mit 2 Zimmern, Kabinett,
Küche und Terrasse mit allem Zubehör;
Ansicht aufs Meer; neues Haus. Via Arfa 6. 1858

Röhm für Alles wird gesucht. S. Policarpo 193,
1. Stod links, Tür 3. 1853

Großes Zimmer unmöbliert, mit Garten sofort zu
vermieten. Anzuzufagen Villa „Carla“
Verona. 333

Komplette Zimmereinrichtung neu, zu verkaufen.
Via Specula 10. 365

Bücher, Zeilchriften und „Weltall und Menschheit“
Bilder, Wafrisch mit Spiegel
zu verkaufen. S. Policarpo 203, 2. Stod, Tür 7.
1867

Ein lustiges fettes Mädchen wünscht Stelle als
Kellnerin. Briefe unter „Kellnerin“, Hauptpost.
1870

Besseres Stubenmädchen das nähen kann, wünscht
Stelle in gutem Hause.
Anträge erbeten unter „Stubenmädchen“, Hauptpost-
lagernd. 1869

Besseres Stubenmädchen mit Sprachkenntnissen sucht
Stelle hier oder auswärts.
Adresse bitte: unter „Schlich 1888“, Hauptpost re-
stante. 1872

Ertelle Schulnachhilfe auch in Französisch. Anträge
unter R. S. an die Admini-
stration. 1871

Klavierunterricht erteilt naotlich geprüfte. Musik-
lehrerin. Frau Ghabel, Via San-
torio 7. 1854

Schöne Wohnung zu vermieten, bestehend aus 5 Zim-
mern, 1 Kabinett und 1 Veranda,
Wadezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speis, Bo-
den und Keller, Wasser, Gas- und elektrische Beleuch-
tung, eventuell mit Garten. Via Specula 7, hoch-
partiere. Die Wohnung kann an Wochentagen von
10 bis 12 Uhr besichtigt werden. 341

Mehrere kleine Villen sind zu verkaufen. Näheres
N. Zanche, Via Muglio 13,
Sof. 842

Dienststellen-Bureau Policarpo empfiehlt sich bei Be-
schäften, sowie den geehrten Dienstnehmern. 312

Mädchen für Alles wird gesucht. Via dei Pini 2,
2. Stod, Tür 6. 1860

Vorsteherin jung, sehr gut veranlagt;
Brachhunde, vorzügliche Ferne, zu
erfragen in der Administration. 345

21jähr. viele Hundert vermögende Damen aus
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland und anderen
europäischen Staaten wünschen r a s c h e Heirat.
Herren, wenn auch ohne Vermögen, erhalten kostenlose
Einsicht durch R. Schlieffinger, Berlin 18.

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist
sogleich zu vermieten. Via
Siffano 40, hochpartiere. 345

Fräulein Marie Rebbann empfiehlt sich den geehrten
Damen. Largo Porta dei
Turchi 1, 1. Stod. 1874

Bedienerin sucht Stelle. Via Nettuno 6, 1. Stod,
Tür rechts. 1878

Alte gesund und kräftig, empfiehlt sich; spricht
Italienisch, französisch und etwas deutsch. Via
Dejenghi 23. 1876

Zwei schöne und elegant möblierte Zimmer zu ver-
mieten. Via Monte Cappelleita 2 (Policarpo); Auskunft bei
der Hausfrau im Hof. 1876

Perfekte Köchin wünscht Stelle in Diktorsmesse.
Anträge an die Administration. 1877

Mehrere Köchinnen und Mädchen für Alles sind
disponibel. Den hochgeehrten
Damen empfiehlt sich das Dienstvermittlungsbureau
Via Carducci 11. 1879

Großes möbliertes Zimmer mit Gas sofort zu ver-
mieten. Via Sacca 16,
1. Stod. 1888

Köchin für Alles wird für 1. Oktober dringend ge-
sucht. Policarpo 193, ebenerdig 1887

Ein großes möbliertes Zimmer ist sofort zu ver-
mieten. Via Er-
cole Nr. 12a, 2. Stod rechts. 1883

Möbliertes Zimmer anfang Via Siffano zu ver-
mieten. Auskunft in der Admi-
nistration des Blattes. 1885

Deutsches Mädchen das Nähen kann suchtופן
als Stubenmädchen. Aufschreiben
erbeten an die Administration des Blattes. 1860

Bessere Köchin für Alles wird sogleich aufgenom-
men. Piazza Serlio Nr. 2, 2. Stod
links. 1882

Möbliertes Zimmer Via Bergamo 15, 2. Stod mit
jemem Eingang zu vermieten.
1881

Fast neuer Einjährigemantel zu gutem Preis
zu verkaufen. An-
frage: Via Carducci 57, 1. Stod 1880

Ein Fremdenzimmer mit zwei Betten zu vermieten.
Via Serbelli 24, 2. Stod.
867

Für absolvierte Marine-Einjährige: Elektroinge-
nieure oder
Elektrotechniker, fix im Projektivieren und Acquisitioen,
der italienischen Sprache mächtig, von erflüssiger
Elektrizitätsfirma gesucht. Offerte an die Administra-
tion sub „S. 1000“. 361

Simplicissimus-Kalender 1912.
Gehtet 1 Mark. — Die diesjährige Ausgabe ent-
hält wieder eine große Anzahl unveröffentlichter
Originalzeichnungen der bekannten künstlerischen
Mitarbeiter des Simplicissimus und viele lustige
Sachen
Vorrätig in der 28

Schrliner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Eine gute Zukunft

bieten wir strebsamen Personen bei Übernahme einer

Versandstelle

Streng reelle Sache, passend für jedermann, ganz
gleich ob in Stadt oder Land wohnhaft. Reinerlei
Kenntnisse nötig. Das Geschäft wird von uns
komplett eingerichtet. Große Reklame auf unsere
Kosten. Sofort gr. Umsatz und guter Verdienst von
Anfang an. Risiko ausgeschlossen. Auch ohne Auf-
gabe des Berufs zu betreiben. Nur christliche, wenn
auch einfache Leute, werden berücksichtigt. Auskunft
kostenlos. Offerte sub 368

„Verlandstelle“ an Danbe u. Co. Köln a. Rhein.

Sanitäts-Geschäft „Hustria“

POLA, Via Serrata Nr. 61

Uchlige Quelle für Bandagen, Gummilwaren,
Bott einlegen, Handhänder, Gummistempel,
Lullblenden nach Maß. — Lager aller Systeme
Gürtel und Montastunden, Irrigator, Leih-
schüsseln etc. Medizinische Sofsen, diätetische
Präparate und Nährstoffe, „Soxhlet“-Apparate.
— Hygienische Windel „Lakra“, besonders für
Stuglinge geeignet. — Polta Pacisor Spozia-
litten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. —
(Gummispelantitäten werden auf Vorlangen per
Post zugeschickt und wird für gute Ware
garantiert.) 14

DIE ALTE FIRMA 201

Girol. Andrioli

Via Giosuè Carducci 12-14, Telephon 6

empfehl
sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.**

Gegründet 1891. Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus **POLA** (Narodni Dom)
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

— **Filiale in Pisino** —

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepto. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinst **4 1/2 %** netto, ohne jed-
die **Kassa** mit **4 1/2 %** weden Abschlag

Kautschukstempel

Liefert schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola.



Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die größtmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan Grund seiner gutschituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carl I, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

erhältlich bei Jos. Krmpotić, Pola.

Generalstabskarten der Städte

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, Linz, Passau, Kufstein, Hofgastein, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Spalato, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg
sind billigst zu erhalten bei

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carl I.